

INTEGRATION IN ZAHLEN

# Somalische Bevölkerung in Österreich

- Zahlen, Daten und Fakten zu Arbeitsmarkt, Asyl und Einbürgerungen
- Informationen zum Herkunftsland
- Relevante Ergebnisse aus Studien

**9.651** Somalierinnen und Somalier lebten am 1. Jänner 2023 in Österreich.



**62,0%**  
sind männlich



**73,0%**  
sind jünger  
als 29 Jahre



**42,7%**  
leben in Wien



# Factbox Somalia



Hauptstadt	Mogadischu
Amtssprache	Somali
Staats- & Regierungsform	Föderale Parlamentarische Republik
Staatsoberhaupt	Hassan Sheikh Mohamud
Einwohnerzahl	17.6 Millionen (geschätzt für 2022) <sup>1</sup>
Landesfläche	637,660 km <sup>2</sup>
Gründungsdatum	1. Juli 1960
Ethnische Gruppen	Geschätzt 85% sind Somalier/innen und 15% sind Bantu und andere Minderheiten <sup>2</sup>
Religionen	Sunnitischer Islam 99%, andere 1% <sup>3</sup>

1 [↗ Population – Somalia | Data World Bank](#), zuletzt aufgerufen am 06.07.2023  
2 [↗ Somalia | The World Factbook](#), zuletzt aufgerufen am 23.08.2023  
3 [↗ Somalia | Britannica](#), zuletzt aufgerufen am 06.07.2023

# 1 Informationen zum Herkunftsland

Am 26. Juni 1960 wurde Somalia von der britischen und fünf Tage später von der italienischen Kolonialherrschaft unabhängig. Am 1. Juli 1960 wurde die Republik Somalia gegründet, die das ehemalige italienische Somaliland und das britische Somaliland umfasste. Aden Abdullah Osman Daar wurde zum ersten Präsidenten des Landes gewählt<sup>1</sup>.

Die politische Situation war geprägt von einem Machtkampf zwischen verschiedenen Fraktionen und Clans, der den Aufbau einer starken Zentralgewalt behinderte. 1969 wurde die Zivilregierung durch einen Militärputsch unter der Führung von General Mohamed Siad Barre gestürzt und ein sozialistisches Militärregime errichtet, das Somalia die nächsten zwei Jahrzehnte regierte.

1976 begann Somalia einen Angriffskrieg gegen das Nachbarland Äthiopien um das Gebiet von Ogaden, bei dem Tausende von Menschen ihr Leben verloren und 1,5 Millionen Menschen zur Flucht gezwungen wurden<sup>2</sup>. Somalias Versuch, das überwiegend ethnisch somalische Gebiet zurückzuerobern, scheiterte und wurde schließlich von äthiopischen Truppen besiegt. Diese Niederlage schwächte das Barre-Regime und führte zu einer zunehmenden Uneinigkeit im Land.

Ende der 1980er Jahre kam es in den nördlichen Regionen zu einer Rebellion, die vor allem von der Somali National Movement (SNM) angeführt wurde, die eine größere Autonomie und demokratische Reformen anstrebte. Der SNM-Aufstand eskalierte 1988 zu einem vollständigen Bürgerkrieg, als er die Regierungsgarnisonen in Burco und Hargeysa angriff<sup>3</sup>. Die Zentralregierung reagierte mit brutalen Militäraktionen, darunter wahllose Bombardierungen und Massentötungen<sup>4</sup>.

Im Jahr 1991 führte der Bürgerkrieg zum völligen Staatszerfall. Clan-basierte Milizen, Warlords und regionale Gruppierungen rangen um die Macht und stürzten das Land in einen Zustand der Gesetzlosigkeit und Gewalt.

Die Vereinten Nationen griffen 1992 mit der Einrichtung der Operation der Vereinten Nationen in Somalia (UNOSOM) ein, um den Frieden wiederherzustellen und humanitäre Hilfe zu leisten. Die Mission stand jedoch vor zahlreichen

Herausforderungen und endete 1995, ohne ihre Ziele zu erreichen<sup>5</sup>.

Eine De-facto-Regierung erklärte 1991 die Gründung einer unabhängigen Republik Somaliland im Norden des Landes. Somaliland wurde bis heute international nicht oder nur von Taiwan anerkannt<sup>6</sup>. Außerdem wurde 1998 die autonome Region Puntland im Nordosten selbst ernannt.

Aufgrund fehlender Zentralregierung erlangte die Union der Islamischen Gerichte (ICU) in Südsomalia die Kontrolle über bedeutende Gebiete. 2006 intervenierte Äthiopien militärisch, unterstützt von den USA und anderen regionalen Akteuren, um die ICU zu entmachten. Danach setzte sich der Konflikt in Form eines Aufstands fort, angeführt von der radikal-islamistischen Gruppe Al-Shabaab.

Von 2004 bis 2012 wurde eine schwache Übergangsregierung gebildet. Seit 2012 hat die Föderale Regierung Somalias (FGS) eine Verwaltung in Mogadischu eingerichtet, aber noch nicht die Kontrolle über das ganze Land zurückgewonnen. Die Sicherheitslage hat sich verbessert, da die Friedenstruppe der Afrikanischen Union und der Regierung Fortschritte im Kampf gegen Al-Shabaab gemacht haben. Al-Shabaab ist jedoch immer noch in den großen Städten, einschließlich Mogadischu, präsent und kontrolliert große ländliche Gebiete. In Süd- und Zentralsomalia kommt es häufig zu lokalen Kämpfen zwischen den somalischen Sicherheitskräften und Al-Shabaab. Al-Shabaab führt Attentate, Sprengstoff- und Granatenanschläge durch. Somalia ist kein gescheiterter Staat mehr, aber es bleibt ein fragiler Staat und ist weitgehend von der Unterstützung durch die internationale Gemeinschaft abhängig<sup>7</sup>.

Nach seinem verfassungsmäßigen Selbstverständnis ist Somalia ein islamischer Staat und das islamische Recht (Scharia) wird als grundlegende Quelle der staatlichen Gesetzgebung genannt. Der Islam ist auch eng mit der nationalen Identität Somalias verbunden und die lokalen Traditionen und das islamische Gewohnheitsrecht sind in der Gesellschaft weit verbreitet<sup>8</sup>.

1 [Somalia | Britannica](#), zuletzt aufgerufen am 06.07.2023

2 [Somalia Refugee Crisis UN refugees](#), zuletzt aufgerufen am 06.07.2023

3 [Chronology for Issaq in Somalia \(refworld.org\)](#), zuletzt aufgerufen am 23.08.2023

4 [Country Facts | Somalia \(www.un.int\)](#), zuletzt aufgerufen am 06.07.2023

5 [Somalia History - African Union Mission in Somalia](#), zuletzt aufgerufen am 06.07.2023

6 BFA Länderinformation der Staatendokumentation Somalia, 17.03.2023

7 BFA Länderinformation der Staatendokumentation Somalia, 17.03.2023

8 BFA Länderinformation der Staatendokumentation Somalia, 17.03.2023

Weibliche Genitalverstümmelung und -Beschneidung (FGM/C) ist in Somalia eine weit verbreitete Praxis: 90-98 Prozent der Frauen sind beschnitten worden. Der Hauptgrund, weswegen Mädchen weiterhin einer FGM/C unterzogen werden, ist der Druck, sozialen Erwartungen gerecht zu werden<sup>9</sup>.

Nach Schätzungen des UNHCR wurden zum Stand von 2022 fast 3 Millionen Menschen in Somalia aufgrund des anhaltenden Konflikts, der politischen Instabilität und der Auswirkungen des Klimawandels wie zyklische Dürren und Überschwemmungen binnenvertrieben<sup>10</sup>. Weitere 790.513 somalische Flüchtlinge wurden weltweit registriert, die meisten von ihnen leben in Nachbarländern wie Kenia (279.925), Äthiopien (251.842), Jemen (63.040) und Uganda (51.192) (Stand 2022)<sup>11</sup>.

---

9 BFA Länderinformation der Staatendokumentation Somalia, 17.03.2023

10 [UNHCR Somalia Situation](#), zuletzt aufgerufen am 06.07.2023

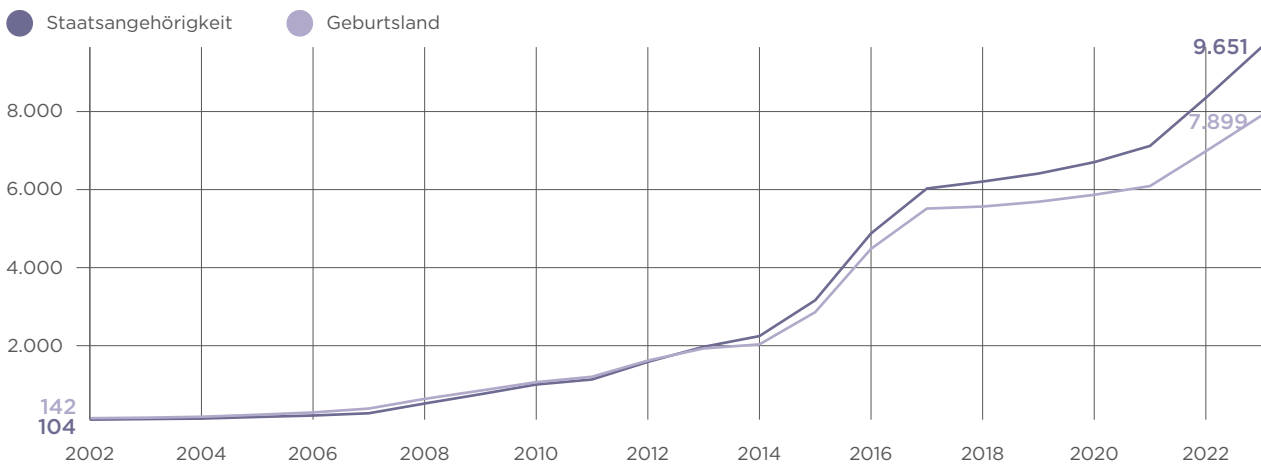
11 [UNHCR - Refugee Statistics](#), zuletzt aufgerufen am 06.07.2023

# 2 Zahlen, Daten, Fakten zu Somalierinnen und Somaliern in Österreich

## 2.1 Entwicklung der somalischen Bevölkerung in Österreich

Sowohl die Zahl der somalischen Staatsbürger/innen als auch jener Personen, die – unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit – in Somalia geboren wurden und nun in Österreich ansässig sind, steigt kontinuierlich an: Lebten am 1.1.2002 noch 104 Somalier/innen bzw. 142 in Somalia geborene Personen in Österreich, waren es zu Jahresbeginn 2023 9.651 somalische Staatsbürger/innen bzw. 7.899 in Somalia geborene Personen. Damit stellen Somalier/innen derzeit die größte Gruppe der in Österreich lebenden Afrikaner/innen.

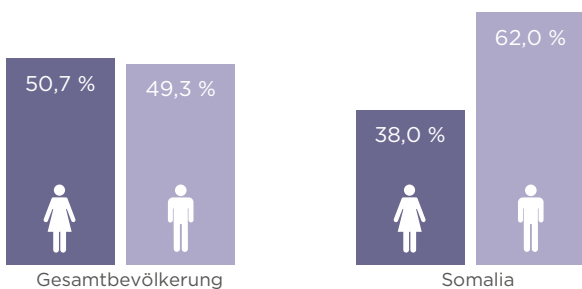
Entwicklung der somalischen Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit jeweils 1. Jänner<sup>12</sup>



## 2.2 Geschlechterverhältnis

Bei der Gesamtbevölkerung in Österreich ist das Geschlechterverhältnis recht ausgeglichen: So sind 49,3% (4.484.815 Personen) der rund 9,1 Millionen in Österreich lebenden Menschen männlich und 50,7% weiblich (4.619.957 Personen). Anders sieht das Verhältnis bei den hier ansässigen Somalier/innen aus: 62,0% (5.984) sind männlich, während 38% (3.667) weiblich sind.

Somalische Bevölkerung nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit 1.1.2023<sup>13</sup>

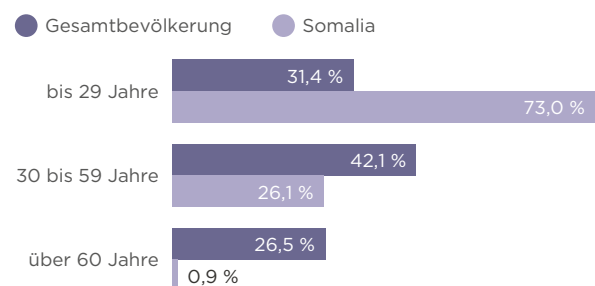


12 Statistik Austria: Statistik des Bevölkerungsstandes  
 13 Statistik Austria: Statistik des Bevölkerungsstandes  
 14 Statistik Austria: Statistik des Bevölkerungsstandes

## 2.3 Alterszusammensetzung

Gleichzeitig ist das Durchschnittsalter der hier ansässigen Somalier/innen deutlich niedriger als das der Gesamtbevölkerung. So sind z.B. fast drei Viertel der Somalier/innen unter 29 Jahre alt, während dieser Anteil bei der Gesamtbevölkerung bei einem Drittel liegt. Hingegen sind 26,5% der österreichischen Gesamtbevölkerung über 60 Jahre, während nur 86 – also weniger als 1% – aller hier lebenden Somalier/innen 60 Jahre oder älter sind.

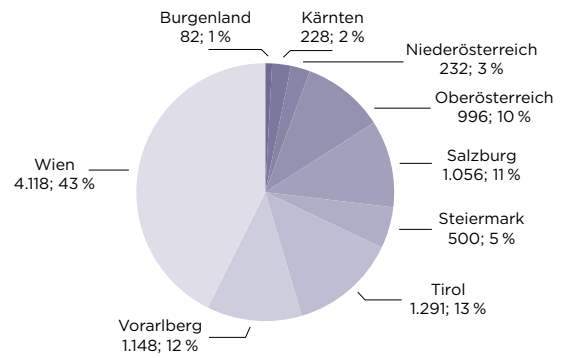
Somalische Staatsangehörige nach Altersgruppen 1.1.2023<sup>14</sup>



## 2.4 Somalische Staatsangehörige nach Bundesländern

Vier von zehn der Somalier/innen sind am 1. Jänner 2023 in Wien ansässig (43%), dahinter folgen Tirol mit 13% und Salzburg mit 11%. Die wenigsten Somalier/innen hatten ihren Wohnsitz im Burgenland (1%) sowie in Kärnten (2%).

*Somalische Staatsangehörige nach Bundesländern  
1.1.2023<sup>15</sup>*

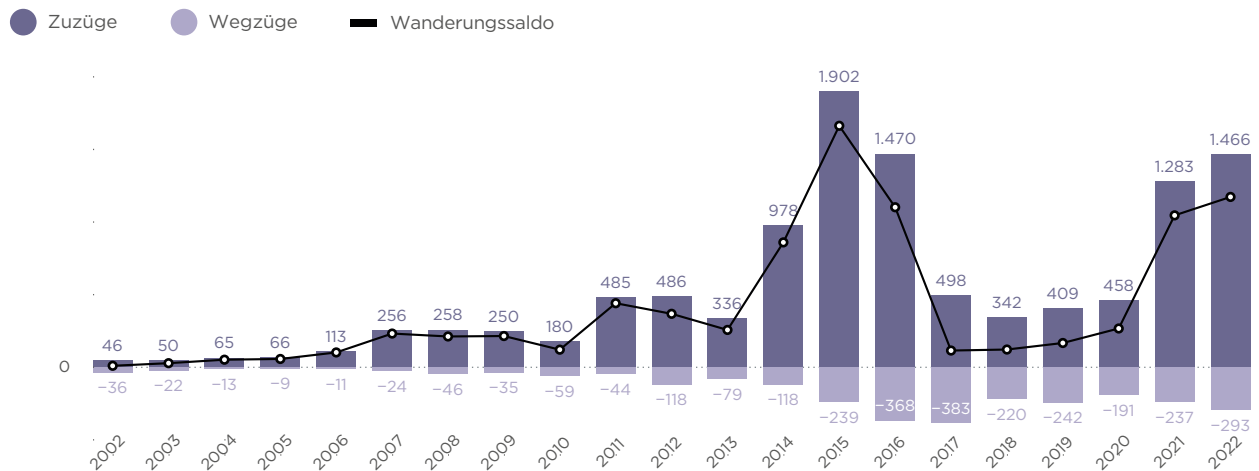


## 2.5 Wanderungen von Somalierinnen und Somaliern

Aus der Zahl von 261.937 Zuzügen aus dem Ausland und 124.958 Wegzügen in das Ausland ergab sich für das Jahr 2022 ein internationaler Wanderungssaldo (Zuzüge nach Österreich abzüglich der Wegzüge von Österreich) von +136.979 Personen. Gegenüber dem Vorjahr ist der Wanderungssaldo deutlich angestiegen (2021: +52.488 Personen). Der Saldo bei Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft war mit -6.257 dem langjährigen Trend entsprechend auch im Jahr 2022 negativ. Der Wanderungssaldo der nicht-österreichischen Staatsangehörigen fiel hingegen mit +143.236 Personen positiv aus.

Der somalische Wanderungssaldo unterlag in den vergangenen Jahren großen Schwankungen. Nach eher konstanten Steigerungen seit 2002 wies auch Somalia im Jahr 2015 den höchsten Saldo der vergangenen Jahre auf: So wanderten 1.902 Personen aus Somalia nach Österreich ein, während umgekehrt 239 Personen von Österreich abwanderten. Somit ergibt sich eine Nettozuwanderung von +1.663. 2022 betrug diese mit 1.466 Somalier/innen, die nach Österreich migrierten, und 293 Personen, die von Österreich wegzogen, +1.173.

*Wanderungen von somalischen Staatsangehörigen 2002–2022<sup>16</sup>*



15 Statistik Austria: Statistik des Bevölkerungsstandes

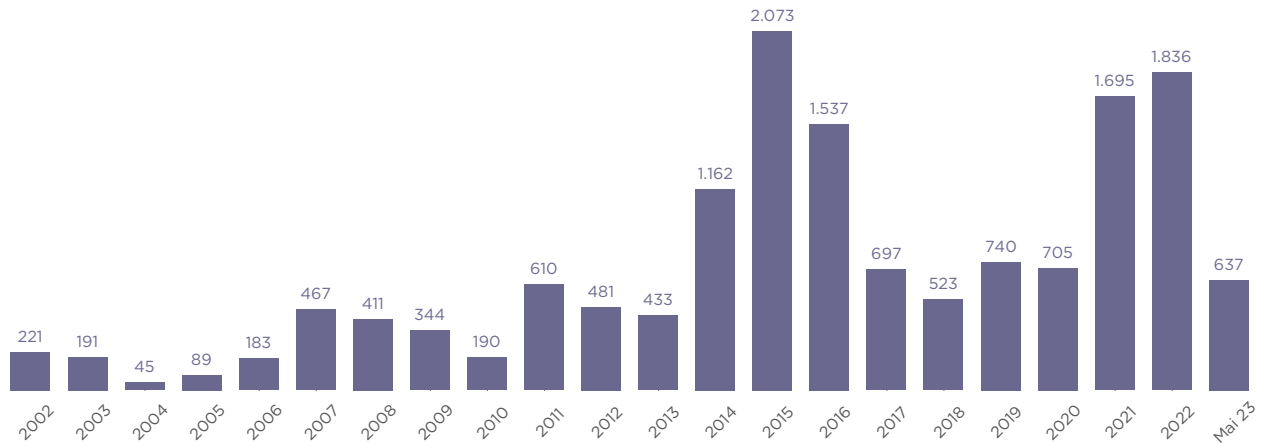
16 Statistik Austria: Wanderungsstatistik

## 2.6 Asylanträge

Seit 2002 sind die Asylanträge von Somalier/innen gestiegen und erreichten 2015 mit 2.073 den Höhepunkt. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 112.272 Asylanträge in Österreich registriert, davon stammten 1.836 von somalischen Staatsbürger/innen. Damit befindet sich Somalia unter den wichtigsten zehn Herkunftsländern der in Österreich ankommenden Asylwerber/innen.

Im Jahr 2023 wurden von Jänner bis Ende Mai 17.988 Asylanträge in Österreich gestellt, davon wurden 637 Asylanträge von Somalier/innen registriert.

Asylanträge von Somalier/innen 2002–Mai 2023<sup>17</sup>



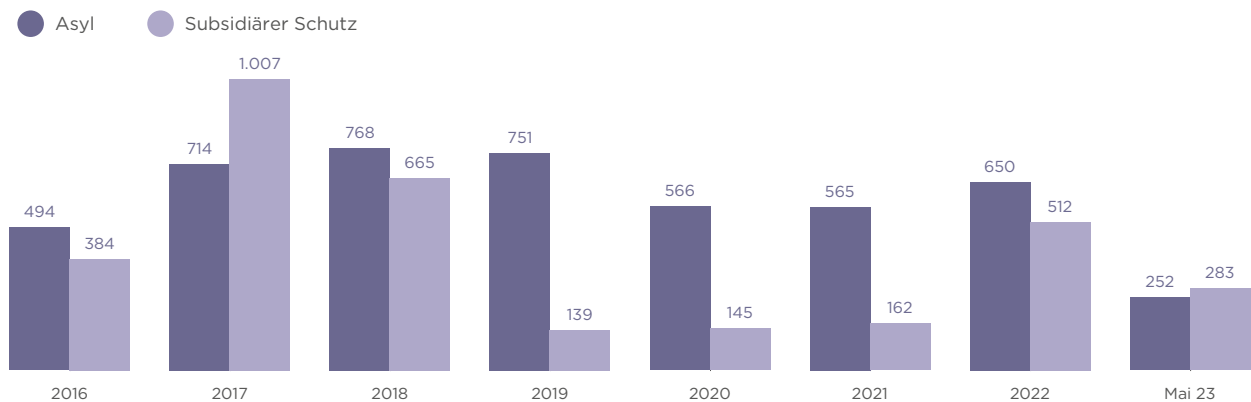
## 2.7 Anerkennungen Somalierinnen und Somalier

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 21.985 rechtskräftige Entscheidungen getroffen. Davon entfielen 13.779 auf rechtskräftig positiv entschiedene Asylgewährungen, 5.675 Personen erhielten subsidiäre Schutzgewährungen und 2.531 einen humanitären Aufenthaltstitel. 81.833 aller Entscheidungen fielen negativ aus (darunter fallen sowohl negativ entschiedene Asylgewährungen als auch subsidiäre Schutzgewährungen sowie humanitäre Aufenthaltstitel).

Während im Jahr 2022 650 somalische Asylwerber/innen eine positive Asylgewährung erhielten, fielen 319 negativ aus. Gleichzeitig erhielten 512 Somalier/innen subsidiären Schutz in Österreich.

Im Zeitraum Jänner bis Ende Mai 2023 erhielten 252 somalische Staatsangehörige Asyl und 283 subsidiären Schutz in Österreich.

Positive Entscheide über Asyl und subsidiären Schutz 2015–Mai 2023<sup>18</sup>



17 Statistik Austria: BMI Asylstatistik

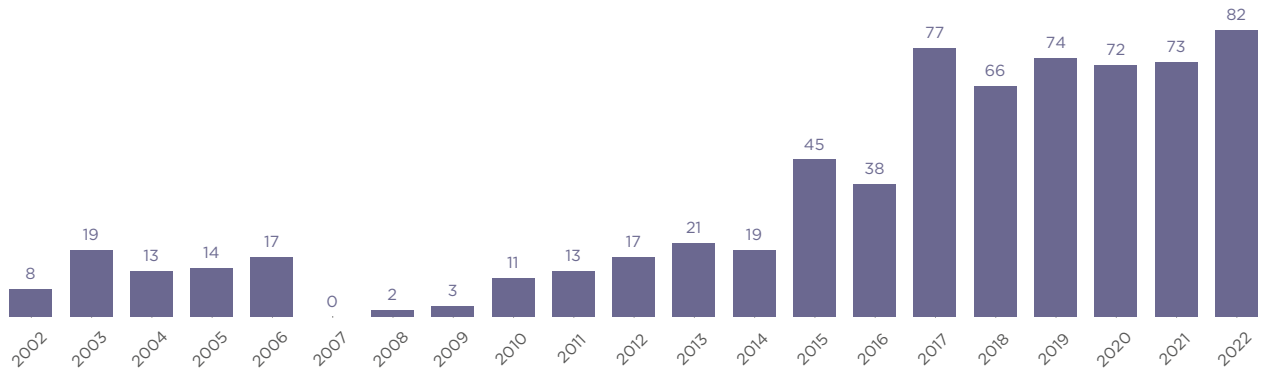
18 BMI Asylstatistik



## 2.8 Einbürgerungen

2022 erhielten 10.899 in Österreich lebende Personen die österreichische Staatsbürgerschaft, davon waren 82 ehemalige somalische Staatsangehörige, das entspricht 0,7% aller eingebürgerten Personen in diesem Jahr. Lagen die Einbürgerungszahlen vor 2015 immer unter 20 Personen pro Jahr, stieg ab 2015 die Zahl der Einbürgerungen in den darauffolgenden Jahren konstant an. Die meisten Somalier/innen wurden im Jahr 2022 eingebürgert.

*Einbürgerungen von ehemaligen somalischen Staatsangehörigen 2002-2022<sup>19</sup>*

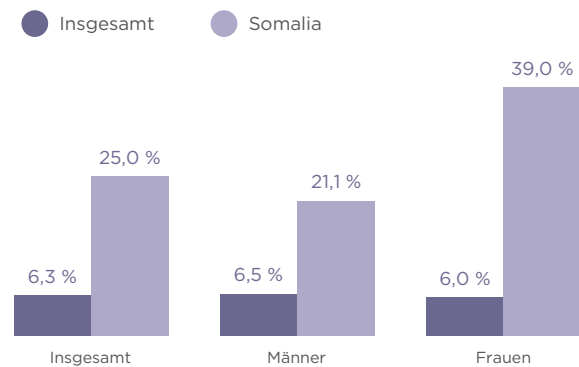


## 2.9 Arbeitslosenquote

Laut Daten des Arbeitsmarktservice (AMS) waren im Jahresdurchschnitt 2022 insgesamt 263.121 Personen als arbeitslos registriert (ohne Schulungsteilnehmer). Die Arbeitslosenquote betrug in Österreich 6,3%, bei Frauen 6,0%, bei Männern 6,5%.

Die Arbeitslosenquote der nicht-österreichischen Staatsangehörigen lag mit 9,1% über dem Durchschnitt, die der Somalier/innen war mit 25,0% allerdings deutlich über dem Durchschnitt. In Hinblick auf die Geschlechter wird ersichtlich, dass die Arbeitslosenquote bei Somalierinnen (39,0%) höher war als bei Männern (21,1%).

*Arbeitslosenquote von somalischen Staatsangehörigen nach Geschlecht 2022<sup>20</sup>*

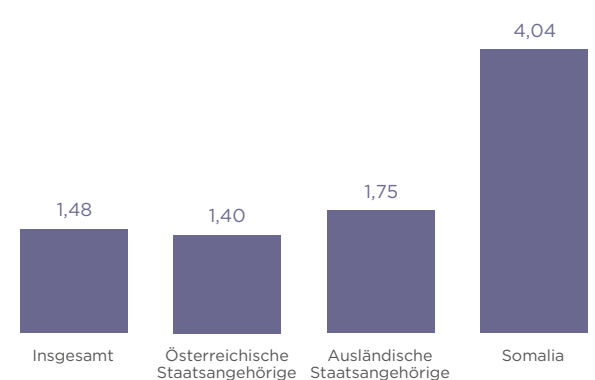


## 2.10 Kinderzahl somalischer Frauen

Im Jahr 2022 wurden in Österreich insgesamt 82.627 Kinder geboren. Von diesen hatten 315 Kinder eine somalische Mutter. Dies entspricht einem Anteil von 0,38% aller in Österreich geborenen Kinder.

Die Fertilitätsrate unter den hier ansässigen somalischen Frauen lag im Jahr 2020 bei 4,04 Kindern pro Frau. Zum Vergleich: Die Gesamtbevölkerung in Österreich wies 2021 eine Fertilitätsrate von 1,48 Kindern pro Frau auf, im Durchschnitt bekamen österreichische Frauen 1,40 Kinder und Ausländerinnen brachten 1,75 Kinder zu Welt.

*Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau 2021 nach Staatsangehörigkeit<sup>21</sup>*



<sup>19</sup> Statistik Austria: Statistik der Einbürgerungen

<sup>20</sup> BMAF: bali web

<sup>21</sup> Statistik Austria: Demographische Indikatoren. \*Der Wert für Somalia ist 2020

# 3 Integrationsrelevante Ergebnisse aus aktuellen Studien zu Somalierinnen und Somaliern in Österreich

Im Rahmen der Studie „Muslimische Gruppen in Österreich. Einstellungen von Flüchtlingen, ZuwanderInnen und in Österreich geborenen MuslimInnen im Vergleich“<sup>22</sup> von Peter Filzmaier wurden 1.100 Muslim/innen mit türkischem und bosnischem Migrationshintergrund sowie Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan, dem Irak, Iran, Somalia und Tschetschenien befragt.

Unter allen Gruppen sind Somalier/innen nach eigener Einschätzung am gläubigsten: Sie bezeichnen sich besonders häufig als sehr gläubig (69%) oder eher gläubig (24%) und zeigen ein vergleichsweise wenig tolerantes Antwortverhalten. 68% der befragten Somalier/innen geben an, fünfmal am Tag zu beten.

## 3.1 Religion und Politik

Zwei Drittel der befragten Somalier/innen wünschen sich eine Partei in Österreich, die sich nur für den Islam einsetzt. Mehr als die Hälfte findet, dass Religion in der Politik eine große Rolle spielen bzw. ein religiöser Gelehrter an der Spitze des Staates stehen sollte. 38% der befragten Somalier/innen ist es sehr oder eher egal, ob sie in einer Demokratie leben oder nicht und vier Fünftel finden, dass religiöse Regeln auf jeden Fall im Alltagsleben beachtet werden sollten.

Im Verhältnis zu allen befragten Gruppen ist die Zustimmung zur Gleichberechtigung aller Religionen bei den Somalier/innen am geringsten (52%). Knapp ein Viertel der befragten Somalier/innen bringt Verständnis für eine gewaltsame Verteidigung des Glaubens auf (23%). Der Aussage, dass man bereit sein muss, für den Glauben zu sterben, stimmen 37% zu. Ein Großteil der Somalier/innen findet, dass es nicht erlaubt sein sollte, sich über den Islam öffentlich lustig zu machen (87%), beinahe genauso viele haben Verständnis dafür, wenn Männer Frauen nicht die Hand schütteln (82%).

Jede/r Vierte will keine jüdischen Nachbar/innen haben (41%) und fast die Hälfte findet, dass Jüd/innen zu viel Macht auf der Welt haben. Insgesamt geben 64% der befragten Somalier/innen an, dass Israel ein Feind aller Muslim/innen sei.

## 3.2 Familie, Partnerschaft und Geschlechterverhältnisse

Unter allen befragten Gruppen ist die Zustimmung zur Gleichstellung von Frauen und Männern bei den Somalier/innen mit 62% am geringsten. Ein Großteil der befragten Somalier/innen gibt an, dass der Islam in der Familie eine starke Rolle spielen sollte (89%). Für sieben von zehn somalischen Befragten ist es sehr wichtig, dass der/die Partner/in auch dem islamischen Glauben angehört (72%). Ebenfalls sieben von zehn Somalier/innen finden, dass Frauen als Jungfrau in die Ehe gehen sollten (68%).

Für den Großteil der befragten Somalier/innen ist die Ehre der eigenen Familie sehr wichtig (79%). Dass die Ehre der Familie – notfalls auch mit Gewalt – verteidigt werden muss, findet fast die Hälfte. Jede/r Fünfte kann einen Ehrenmord nachvollziehen.

6 von zehn befragten Somalier/innen finden, dass muslimische Frauen ein Kopftuch tragen sollten (61%). 44% finden jedoch, dass die Verschleierung des Gesichts in Österreich verboten werden sollte. Die Zustimmung zum Verbot ist unter Somalier/innen am höchsten unter allen befragten Gruppen.

In Bezug auf den Schulbesuch sind 39% gegen einen gemeinsamen Turn-/Schwimmunterricht.

22 ÖIF-Forschungsbericht „Muslimische Gruppen in Österreich. Einstellungen von Flüchtlingen, ZuwanderInnen und in Österreich geborenen MuslimInnen im Vergleich“: Filzmaier, Peter/Perlot, Flooh (2017)



